**Vega-Payer-Weyprecht-Kaserne**

XIV. Bezirk; Breitenseerstraße 61

**(Volltext: Band 5/1, Seite 367)**

**Dienststellen, Kommanden, Ausbildungseinrichtungen und Truppenkörper**

**k. (u.) k. Armee**

**Ausbildungseinrichtungen**

1904-1914 Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung

1914-1918 Einjährig-Freiwilligen-Schule der (Wiener) 3. Kavallerie-Truppen-Division

**Truppen**

1903-1908 Husaren-Regiment „Artur Herzog von Connaught und Strathearn“ Nr. 4 (Stab, 1. und 2. Division)[[1]](#footnote-1)

1908-1914 Husaren-Regiment „Kaiser“ Nr. 1 (Stab, 1. Division, 1.-4. Eskadron)[[2]](#footnote-2)

1909-1918 Dragoner-Regiment „Friedrich August König von Sachsen“ Nr. 3 [[3]](#footnote-3) (Ersatzkader [[4]](#footnote-4), ab 1909 Maschinengewehr-Abteilung 3, Augmentations-Magazin [[5]](#footnote-5))

**Volkswehr**

1918-1920 [[6]](#footnote-6) Volkswehr-Bataillon XI

**Erstes Bundesheer** [[7]](#footnote-7)

1920-1936 Schwadron Wien Nr. 2, später Wiener Dragoner-Schwadron Nr. 2

1920-1938 Militärbrieftaubenschlag 2/8

1927-1929 Wiener Brigade-Artillerie-Abteilung 2 [[8]](#footnote-8)

1936-1938 Dragoner-Regiment „Prinz Eugen von Savoyen“ Nr. 1 (Dragoner-Schwadron 2)

1927-1928 Brigade-Telegraphen-Kompanie Nr. 2

1928-1938 Wiener Telegraphen-Kompanie Nr. 2

1929-1933 Wiener Brigade-Artillerie-Abteilung 2 (3. und 4. Batterie)[[9]](#footnote-9)

1933-1935 Wiener Brigade-Artillerie-Abteilung 2 (Gebirgs-Kanonen-Batterie, Minenwerfer-Batterie)

1934 Wiener Brigade-Artillerie-Abteilung 1 (3. Batterie)

1934 -1935 Infanterie-Regiment Nr. 2 (I. Bataillon) [[10]](#footnote-10)

1935-1938 Wiener Leichtes Artillerie-Regiment Nr. 2 [[11]](#footnote-11) (Kdo, I, II, III) [[12]](#footnote-12)

xxxx-1938 Abteilung für Luftschutzbauten in Wien

**Deutsche Wehrmacht**

**Ausbildungseinrichtungen**

1939-1945 Nachrichten-Ersatz- und Ausbildungs-Abteilung 17

 Ausbildungskommando für Truppen-Nachrichten-Einheiten XVII

 Nachrichten-Helferinnen-Ausbildungs-Bereitschaft XVII

 Wehrkreislehrküche XVII Wien

 Blindenführerhunde- Ersatz- und Ausbildungsstaffel

**Truppen**

1938-1939 Artillerie-Regiment 109 der 44. (Wiener) Infanterie-Division (Teile; das Gros des Regiments befindet sich im Arsenal)[[13]](#footnote-13)

**Alliierte Truppen**

**Französische Besatzungsmacht**

1945-1955 4. Regiment Spahis[[14]](#footnote-14) Maroquains

 Aufklärungskompanie

 Pionierkompanie 85/1

 Transportkompanie 915

 Chirurgiegruppe (mobil)

 31. Räumungskompanie

 Wirtschaftsgruppe

 Militärpost

 Mobile Gendarmerie (zu Fuss)

 Motorisierter Zug

**Zweites Bundesheer**

**Dienststellen**

1959-1966 Nachschubabteilung des Bundesministeriums für Landesverteidigung (Objekt 12)

1961-dato Zentrale Werkstoff- und Lehrprüfstelle des Amts für Wehrtechnik (seit 2002 Amt für Rüstung und Wehrtechnik)

1964-1992 Amt für Landesbefestigung, Abteilung Sonderbauten Heeresbau- und Vermessungsamt (Objekt 8)

**Ausbildungseinrichtungen**

1955-1956 Wirtschaftsoffiziers-Kurs

1958-1972 Heeresfachschule für Technik (HFST)

1959-1962 Luftschutztruppenschule (LSTS) und BMI (Zivil- und Katastrophenschutz) [[15]](#footnote-15)

1961-1968 Heeresnachschubschule (Objekt 12)[[16]](#footnote-16)

1968 -1972 Heeresnachschub- und Wirtschaftsschule (HNWS)[[17]](#footnote-17)

1972-2002 Heeresversorgungsschule (HVS)[[18]](#footnote-18)

1989-dato Lehr- (und Versuchsküche) der HVS/HLogS

2002-2009 Heeresversorgungsschule (Neu)[[19]](#footnote-19)

2009-dato Heereslogistikschule (HLogS)

**Versorgungseinrichtungen**

1955-1966 Waffenzeuganstalt Wien

1956-1966 Basislager für Infanterie-, Artillerie- und Panzerabwehr-Waffen

1966-2004 Heeres-Feldzeug-Lager (Lager-Abteilungen II-Waffen)

1966-2004 Heeres-Zeug-Anstalt Wien (Waffen- und Geräte-Werkstatt-Abteilung)

1956-dato Lager- und Werkstätten-Abteilungen

2004-dato Teile Heeres-Logistik-Zentrum Wien

xxxx-1999 1. Betriebs-Versorgungs-Stelle Wien [[20]](#footnote-20)

**Truppen**

1955 Provisorische Grenzschutz-Abteilung 1

1957-1963 Versorgungstruppen des Gruppenkommandos I (Kommando im Objekt 8, Versorgungs-Kompanie 1 und 2, Verwaltungs-Stelle)

xxxx-1972 Heeres-Feldzeug-Kompanie (HFzKp 1) [[21]](#footnote-21)

1963-1968 Versorgungs-Regiment 1 (Teile) [[22]](#footnote-22)

**Zivile Nutzung:**

1918-1935 Vermietung einiger Objekte an Kleingewerbetreibende. Das große Kasinogebäude wird Volksbildungsheim

1929 Das Militärverpflegsmagazin an der Steinbruchstraße wird zum Wohngebäude für Sicherheitswachebeamte

1. Die 3. Division und der Pionier-Zug befinden sich in der Kleinen Breitenseer-Kaserne. [↑](#footnote-ref-1)
2. Ohne Ersatzkader und Maschinengewehr-Abteilung, die 4.-6. Eskadron sowie der Pionier-Zug befinden sich in der Kleinen Breitenseer-Kaserne. [↑](#footnote-ref-2)
3. Stab und 1. Division (1.-3. Eskadron) befinden sich in Krakau, die 2. Division (4.-6. Eskadron) in Bielitz. [↑](#footnote-ref-3)
4. Ab 1916 Ersatzeskadron. Dieser obliegt dabei auch die EF-Ausbildung. [↑](#footnote-ref-4)
5. Dabei handelt es sich um das Mob-Magazin, also jenes Magazin, in dem sich die Ausrüstung der Soldaten befindet, das im Mobilmachungsfall aus der Reserve herangezogen wird. [↑](#footnote-ref-5)
6. 4. November 1918 - 18. März 1920. [↑](#footnote-ref-6)
7. Erwin Steinböck: „Das Bundesheer der Ersten Republik“. [↑](#footnote-ref-7)
8. Die BAA2 verlegt in die Artillerie-Kaserne nach Kaiser-Ebersdorf. [↑](#footnote-ref-8)
9. Stab, 1. und 2. Batterie befinden sich in Kaiser-Ebersdorf. [↑](#footnote-ref-9)
10. Das I. Bataillon verlegt 1935 nach Saalfelden. RgtKdo, II. und III. Bataillon befinden sich in der Radetzky-Kaserne. [↑](#footnote-ref-10)
11. Die Umbenennung erfolgt gemäß Erlass 5.088-Präs. vom 18. April 1935 mit Wirkung vom 1. Mai 1935. [↑](#footnote-ref-11)
12. Regimentskommando mit Stabs-Batterie, Mess-Batterie und Zeug-Batterie, I. Abteilung mit 1. und 2. Feldkanonen-Batterie, II. Abteilung mit 3. und 4. Feldhaubitzen-Batterie und III. Abteilung mit 5. und 6. Gebirgskanonen-Batterie. [↑](#footnote-ref-12)
13. Ab 1. Juni 1943: 44. Reichsgrenadier-Division „Hoch- und Deutschmeister“. [↑](#footnote-ref-13)
14. Spahis: Traditionsbezeichnung für eine berittene Kolonialtruppe. Die Marokkaner sind während des zweiten Weltkriegs längst mit Mannschaftstransportfahrzeugen ausgestattet, führen aber die kavalleristische Tradition weiter. [↑](#footnote-ref-14)
15. Die LSTS wird gemäß Erlass Zl. 216.950-Org/58 vom 18. Dezember 1958 am 1. Februar 1959 aufgestellt. 1962 wird die LSTS in die Wilhelms-Kaserne verlegt (siehe auch Band 4-1, Seite 96). [↑](#footnote-ref-15)
16. Diese entsteht aus dem Schulungsreferat der Nachschubabteilung. [↑](#footnote-ref-16)
17. Die HNWS entsteht aus der Zusammenführung der HNS mit der in der Fasangarten- und der Stiftkaserne dislozieren Heereswirtschaftsschule. Die HNWS übersiedelt zur Gänze in die Radetzky-Kaserne. [↑](#footnote-ref-17)
18. Die HVS entsteht durch Zusammenlegung der HNWS mit der HFST. Die ehemalige HNWS verbleibt als Lehrgruppe Wi und Lehrguppe N bis 1974 in der Radetzky-Kaserne. [↑](#footnote-ref-18)
19. Mit 1. Dezember 2002 wird die in Baden stationierte Heereskraftfahrschule der HVS unterstellt. [↑](#footnote-ref-19)
20. Die 1. BVS/MilKdo W übersiedelt am 5. November 1999 in die Radetzky-Kaserne. [↑](#footnote-ref-20)
21. Die HFzKp 1 wird 1972 in die Kaserne Arsenal verlegt und in Heeres-Versorgungs-Kompanie 1 (HVKp 1) umbenannt. [↑](#footnote-ref-21)
22. 1968 verlegt das VR 1 mit Masse nach Zwölfaxing. Nur die Werkstatt-Kompanie verbleibt in der BHR-Kaserne. [↑](#footnote-ref-22)